

WILER ZEITUNG

Ausgabe für Wil-Uzwil-Flawil und den Hinterthurgau www.wilerzeitung.ch



In der Stadt ihrer grossen Siege
Paris war der Anfang und das Ende von Steffi Grafs Erfolgen. Nun ist die 48-Jährige zurückgekehrt. 36

Der Sex der Zukunft
Die Liebe sei zäh, sagt Publizist Matthias Horx. Doch sie werde schon bald ganz anders aussehen. 3

Engagierte Personen.
Vertrauensvolle Partner.
Echte Privatbankiers.

REICHMUTH & CO



Wilen

Auf der Suche nach Verborgenen 19

Wil

Künstler reflektieren die Konsumwelt 20

Wil

Studentenverbindung feiert Jubiläum 21

Niederbüren

Seit 70 Jahren gibt es den Golfclub 25



Focus

Ein neues Abenteuer mit Mondrakete für den Räuber Hotzenplotz. 12

Salzkorn

Als Bücher und Zeitungen noch nicht aussterbende Medien waren, sondern gerade erst massenhaft unters Volk kamen, warnten die Ärzte schon einmal vor den Schäden durch exzessives Lesen. Dann folgten Radio, Fernsehen und Playstation, und Pessimisten sahen einen neuen Analphabetismus heraufziehen. Gelesen aber wird heute mehr denn je, wenn auch nicht zwingend Zaubergeheilsanspruchsvoller Literatur. Wo wir gehen, stehen oder fahren, überfliegen wir Pushmeldungen, Mails, lange Anhänge, oft auf einem Display von nur wenigen Quadratzentimetern.

Die Augen nehmen uns das krumm, so zeigen neue Studien zur globalen Entwicklung der Kurzsichtigkeit, besonders bei Kindern. Zu viel Zeit verbringen sie drinnen, mit scharf gestelltem Nahblick auf Handy, Tablet oder Schulbuch, zu wenig Zeit draussen, bei 10 000 Lux, dem weiten Horizont des Spielens und Entdeckens. Wer da schon Kindergärtler an den Laptop setzt, um sie fit für die Zukunft zu machen, handelt im wahrsten Wortsinn kurzsichtig. *bk*

ANZEIGE

Reden Sie mit.

WILER ZEITUNG

Print . Online . Mobile

Mehr Infos unter wilerzeitung.ch oder 071 272 72 72.

Aug in Aug mit Urzeitkreaturen



Kino Die Dinos sind wieder los – zumindest auf der Leinwand. Der neueste Film der «Jurassic»-Reihe startet heute in den Kinos. «Jurassic World: Fallen Kingdom» hat deutlich mehr Biss als seine vier Vorgänger, wie unser

Kritiker schreibt. Während im Film Dinosaurier aus DNA erschaffen werden, haben in der realen Welt Wissenschaftler eine neue Technik entdeckt: Sie sind den Dinosauriern mit Proteinen auf der Spur. 13

Bild: Universal

Fachhochschule St. Gallen leitet grösstes Altersprojekt

Forschung Schweizer Hochschulen untersuchen unter St. Galler Führung, welche Geräte älteren Personen helfen können. Erste Tests liefen in Haushalten, neue folgen in Heimen.

Katharina Brenner, Regula Weik

Ostschweizer Seniorinnen und Senioren testen in ihren Haushalten Sensoren, die ihnen ermöglichen sollen, möglichst lange selbstständig zu leben. Die erste Testphase ist abgeschlossen. Sie stand am Anfang des grössten Altersprojekts der Schweiz «Age-nt. Alter(n) in der Gesellschaft: Nationales Innovationsnetzwerk».

Die Fachhochschule St. Gallen (FHS) hat beim Aufbau des Netzwerks die Führung; beteiligt sind auch die Universitäten Bern, Genf und Zürich. «Erst wenn die Politik weiss, was die älteren Menschen in Zukunft brauchen, kann sie richtig handeln. Diese Daten und dieses Wissen wollen wir erarbeiten», sagt Projektleiterin Sabina Misoch. Sie führt das Interdisziplinäre Kompetenzzentrum

Alter an der FHS. In der zweiten Testphase sind neben Privathaushalten auch Alters- und Pflegeheime einbezogen. Erste Erkenntnisse erhoffen sich die Verantwortlichen zur Halbzeit des Projekts.

Japanische Firmen zeigen Interesse

Das Altersprojekt läuft seit 2017 und ist auf vier Jahre angelegt.

Das Gesamtbudget beträgt acht Millionen Franken; vier Millionen davon steuert der Bund bei.

Der Anteil der über 65-Jährigen an der Schweizer Gesamtbevölkerung beträgt heute 18 Prozent; bis 2050 wächst er auf einen Drittel an. Die Bevölkerung in Japan ist bereits jetzt auf diesem Stand. Deshalb zeigen japanische Forscher und Firmen grosses Interesse am Projekt. 27

Schutz des Wolfs lockern

Wildtiere Geht es nach dem Willen des Ständerates, sollen Wölfe künftig rascher geschossen werden dürfen. Gestern ist die kleine Kammer bei der Beratung des Jagdgesetzes in einem zentralen Punkt dem Bundesrat gefolgt. Behörden sollen die Dezimierung ganzer Bestände erlauben können. Entgegen der Meinung der Landesregierung will der Ständerat auch, dass der Schutz von Biber und Luchs gelockert wird. Er möchte mit der Revision zudem die Voraussetzungen schaffen, dass sich der Bund an der Finanzierung von Biber-Schutzmassnahmen beteiligt. Damit setzen die Räte das Anliegen einer Ständesinitiative des Kantons Thurgau um. *(sda)* 5

Milo Rau kritisiert Vergabe des St. Galler Kulturpreises

Debatte Viel wurde über ihn geschrieben, nun meldet er sich selber zu Wort: Der St. Galler Milo Rau, der als einer der wichtigsten Theatermacher Europas gilt. Der international anerkannte und mit etlichen Preisen ausgezeichnete Theatermacher kritisiert die Vergabe des Grossen Kulturpreises der Stadt St. Gallen vehement. Die städtische Kulturkommission hatte Rau als Preisträger empfohlen.

Doch der Stadtrat entschied sich für einen anderen Künstler. In einem Gastbeitrag für unsere Zeitung fragt Rau, «warum die Verhinderung meiner Person der St. Galler Regierung so wichtig war, dass dafür nicht nur die liberale Tradition des St. Galler Kulturpreises in den Müll getreten werden musste, sondern die Grundregeln der Gewaltenteilung gleich mit». *(red)* 15

Postfinance baut Stellen ab

Einschnitt Postfinance baut bis zu 500 Vollzeitstellen bis Ende 2020 ab. Sie begründet den Schritt mit der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen. Gleichzeitig werde die Beratung von Privat- und Geschäftskunden neu ausgerichtet. Zwei Drittel des Abbaus soll über natürliche Fluktuationen aufgefangen werden. Parallel dazu schaffe Postfinance aber auch neue Stellen. *(sda)* 11

Bund bessert bei Zahlen zu Ausschaffungen nach

Landesverweis Es ist die heisse Frage zur Umsetzung der Ausschaffungs-Initiative: Wie häufig werden kriminelle Ausländer ausgewiesen – und wie oft kommt die umstrittene Härtefallklausel zum Zug? Anfang Woche lieferte das Bundesamt für Statistik erste Zahlen dazu. Doch nun zeigt sich: Die Härtefallklausel dürfte in der Realität weniger oft zur Anwendung gekommen sein, als das BFS

mitgeteilt hatte. Das Bundesamt will nun eine zusätzliche Tabelle nachliefern.

FDP-Ständerat Andrea Caroni (AR) hält die BFS-Zahlen für hochproblematisch. Er kritisiert unter anderem, es sei schlicht noch zu früh, um seriös Bilanz zur Ausschaffungs-Initiative zu ziehen. «In einem politisch so sensiblen Bereich erwarte ich mehr Sorgfalt», sagt er. *(mjb)* 4

